

Vorwort	9
Prolog	13
Kinder, »Commies«, Kriminelle: Weshalb Nato-Soldaten in der DDR um Asyl baten	16
Genosse Schenk: »Nicht aufs Wort glauben, aufs Strengste prüfen!«	18
William D. Adkins: »Ich widme mein Leben einer Sache, an die ich glaube«	21
Der jüdische Kommunist: »Nur ein Fluchtweg war möglich: ostwärts«	26
Die Afroamerikaner: »Auch ich bin Amerika«	30
William P. O’Ryan: »Amerika wird ein faschistischer Staat«	36
Fehltritt mit Folgen: William Smallwood stolpert in den Osten	43
Philip E. Morand: »Seit ich in der DDR lebe, ist mein Leben mit vollem Glück erfüllt«	48
»Should I stay or should I go?«: Leben im Bautzener »Märchenschloss«	51
»So tief war ich nie gesunken, als ich im Westen war«	53
Die »Internationale Solidarität«: »Jeder Freund, der bei uns eine neue Heimat findet, ist eine Waffe gegen die Kriegstreiber«	58

»Ein schönes Zuhause, eine gute Arbeit und genügend Freizeit«: Der propagandistische Nutzen der Deserteure	63
Jack Stuart macht sich in der DDR ein schönes Leben	68
Ostpropaganda: »Wir sind aus freiem Entschluss in die DDR übergetreten«	71
»Während es in den USA Rassendiskriminierung gibt, sind in der Sowjetunion alle Menschen gleich«	73
»Der verhätschelte Mörder«: Jack Stuarts schönes Leben ist zu Ende	76
Operation »Volkswagen«: Die Stasi sucht den Fluchthelfer	80
Der Fluchthelfer: Zehn Jahre Gefängnis für den Rothaarigen	83
Der Schleuser ist gefasst, aber die Fluchten hören nicht auf	88
André Labarthe verrät die Stasi, aber nicht seine Schwägerin	93
»Spring operation«: Ein Vogel will zurück ins Nest	94
Die Leiden des jungen Stasi-Spitzels	97
Operativer Vorgang »Lehrzeit«: Halbweltdamen für die Stasi	101
Schenks »U-Boot« bei den Amerikanern	108
William O’Ryan will nicht zurück nach Bautzen	111
Smallwood erfährt im »Gelben Elend« von einem Geheimnis	115
Der Fluchthelfer schnappt Schenks Köder	119

Die Doppelagentin: Charlotte Hillie in Bautzen	121
Smallwood vertraut Jack Forster: »Wenn wir zurückkehren, werden wir behandelt wie Helden«	125
Schenk stellt Smallwood eine Falle, und der begeht eine Dummheit	131
William O’Ryan: Ein Amerikaner verzweifelt an der Welt	136
Der Fluchthelfer sagt »die volle Wahrheit«	141
Aus William und Jack werden James und John: Die fantastische DDR-Karriere des Lieutenant Adkins	145
Philip Morands vierter Fehler: »Man muss ihn unter Kontrolle halten«	147
Coffmans letzte Reise	150
»Ein Sammelbecken verkrachter Existenzen«: Schenks Bilanz des Scheiterns	152
»Gute Auftragserfüllung«: Die Stasi und die leichten Mädchen	155
Streit unter Taxifahrern: »Du hast ihn nach Berlin gebracht«	161
Charles Lucas macht sich die Hände schmutzig	163
Schenk greift durch: »Es ist niemals zu spät, Gutes zu tun«	166
Philip Morands fünfter Fehler: Endlich im Spiel	170
Charles Lucas will nicht mehr	171

Zeit der Abrechnung:	
Wie Heimkehrer ihre Flucht erklärten	175
Philip Morand: Ein Deal mit dem Ankläger	177
William Smallwood:	
»Ich bin glücklich, wieder zurück zu sein«	180
Adelans Amnesie	184
Mr. Adkins ist verschwunden: Wo ist John Reed?	192
 Anhang	
Anmerkungen	200
Abkürzungsverzeichnis	221
Literaturverzeichnis	222
Angaben zum Autor	224